

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Missionär gab sie mit seiner wohlklingenden Stimme, und besonders an die Familienväter waren seine Worte gerichtet. Es waren keine so kräftigen, kernigen Worte mit scharf gefärbter Betonung, wie er sie bei jener Predigt gebrauchte, in der er die Männer zum treuen, unentwegten Festhalten an ihrem Glauben ermahnt hatte. Heute sprach er innig und warm. Er erinnerte die Männer an jene Stunde, in der sie mit den Gefährtinnen ihres Lebens vor dem Traualtare gestanden waren, wobei sie ihnen

sei just der Sonntag recht. Da ruhe die Hand der Männer von der schweren Arbeit aus. Da stünden die störrischen Ochsen im Stalle und brauchten die scheltenden Zurufe beim Lenken der Fuhrwerke nicht. Da könnten Hand und Mund des Besitzers einmal Leichteres tun. Da könnten die Hände dem Weibe, das sich ja auch an Sonntagen oft ganz gehäbig mit der Arbeit in Küche und Stall herumtun müsse, durch manchen Griff, den sie selbst übernahmen, eine rechte Wohlthat erweisen, und dabei gebe es für den Mund



Bilder aus Oberösterreich: Landes-Ausstellung in Linz: Begrüßung Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Franz Josef bei der Eröffnung der Luftschiffahrt-Ausstellung. Phot. Schwarz, Linz.

Liebe und Treue versprochen hatten. Und diese Liebe und Treue hegten sie ja heute noch in dem gleichen Maße, das wisse er bestimmt, das sehe er ihnen an, denn sie seien ein ehrlicher, biederer Menschenschlag, aber hart arbeiten müßten sie eben, sechs geschlagene Tage lang, und da werde mit den Händen allmählich auch das Gemüt rau, und da vergäßen sie halt, daß ihrer Frauen Sinn ein viel weicherer sei und daß sie dürsteten nach lieben Worten und ein wenig Zärtlichkeit. Das sei so ihre Art, das brauchten sie, sonst verdorrten sie im Gemüte, wie die lieben Blümlein auf dem Ager draußen, wenn sie kein Regen und kein erquickender Morgentau labte. Und da

die schönste Gelegenheit, einmal ein paar liebe, herzliche Worte dazwischen zu werfen. Das bringe ihrer Ehe wieder einen Hauch des köstlichen Duftes der vielleicht schon längst vergangenen Flitterwochen zurück, und dieser Schimmer strahle dann auch auf die kommenden Werttage hinüber und verleihe dem Zusammenleben einen ganz eigenen gemütlichen Ton, der es viel schöner und freudvoller mache. Und seien denn ihnen, den Männern, nicht auch liebe Kinder besichert? — Und wüßten sie wohl, was sie an diesen für ein herrliches Kleinod besäßen? Das habe wohl noch keiner so recht vom Herzen bedacht, weil sie ja vor lauter Arbeit und Sorge und dem Durchkämpfen durch